

25 Jahre Lebertransplantationen in der Universitätsklinik Leipzig 6. Patiententag Lebertransplantation

Am 17.11.2018 gab es in der Universitätsklinik Leipzig im Hörsaal 1 der Liebigstraße 14 die Patientenveranstaltung zu 25 Jahre Lebertransplantationszentrum Leipzig.

Auf dem Foto seht Ihr von links nach rechts:

E. Trowe, Prof. Dr. D. Seehofer, Dr. F. v. Bömmel, C. Piefel, Dr. A. Weimann, und Prof. Dr. T. Berg



Die Themen reichten von Spendenbereitschaft, politische Entwicklung zur Organspende, Leberlebendspende, Nachbehandlung, Nebenwirkungen, Notwendigkeit, MLED Punkte und vieles mehr.

Sehr interessant fand ich persönlich das Thema von Frau C. Piefel. Sie spendete ihrer besten Freundin gut zwei Drittel ihrer Leber. Wir erfuhren, dass für ihre Freundin kein geeignetes Transplantat gefunden wurde. Die nächsten Verwandten, ersten- oder zweiten Grades, kamen für eine Lebendspende aus gesundheitlichen Gründen nicht in Frage. So kam es zu einem der seltenen Fälle, dass sie als enge Freundin die Möglichkeit hatte, ihrer Freundin das Leben zu retten.

Ergreifend erzählte sie uns von ihrer Geschichte und ich muss sagen, solche Freunde zu haben ist ein Geschenk des Himmels.



Ich konnte auch aus eigenen Erfahrungen zu diesem Thema in meinen Erinnerungen kramen. Bei meinem Bruder stand die eventuelle Lebendspende ja auch an, wenn er kein passendes Organ aus der Liste bekommen hätte. Klar hätte ich zur Verfügung gestanden, aber ich hätte ihm gar nicht helfen können, da ich ja auch an Alpha-1-ATM litt, was ich aber zu diesen Zeitpunkt noch nicht wusste. Dies ist auch ein Grund warum mich persönlich dieses Thema sehr berührt hat und ich bin froh, dass ich der Veranstaltung beiwohnen konnte.

Allerdings meine Frage, bei der abschließenden Fragerunde an Frau Piefel und Prof. Dr. Seehofer, wurde von allen im Hörsaal völlig falsch verstanden.

Ich fragte: *„Wie das ist, wenn die Leber sich wieder regeneriert hat, ist dann eine weitere Lebendspende möglich, und wenn ja, würde Frau Piefel dies dann nochmal tun?“*

Der ganze Saal lachte auf einmal... na ja, ich meinte ja nicht, dass sie so gute Gene hat, dass man das ausnutzen könnte!

Prof. Dr. Seehofer antwortete aber wirklich ehrlich und gut. *„Theoretisch ist es möglich. Nur bestehen dann größere Probleme, weil die Leber ja dann auch Vernarbungen hat. Und es ist eher unwahrscheinlich“*

Frau Piefel antwortete dazu: *„Ja, sie würde es aber nur noch einmal für ihr Kind machen!“*

Während einer kleinen Pause und zum Abschluss der Veranstaltung hatten wir die Möglichkeit eine Kleinigkeit vom leckeren Buffet zu probieren.



Für mich war es eine sehr interessante Veranstaltung und ich werde im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Ganz liebe Grüße

Udo Held

*stellv. Gruppenleiter
SHG Sachsen & Sachsen-Anhalt
Alpha1 Deutschland e.V.*

Die nächste Veranstaltung ist bereits am kommenden Dienstag: Der Lebertag in Leipzig